

## Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Wetzheim.

Donnerstag,

N<sup>o</sup> 58.

22. Mai 1851.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

#### Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Aus schreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	26. April 1851.	Unterböbingen.	Johannes Bonnot, Metzger von Unterböbingen.	Montag den 2. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	10. Mai 1851.	Bargau.	Bernhard Dolderer von Bargau und dessen Ehefrau Maria, geb. Nagel von da.	Montag den 16. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Gmünd.	Der nach Amerika entwichene Wilhelm Kübler, Cartonage-Arbeiter in Gmünd.	Dienstag den 17. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Wetzheim.	15. April 1851.	Wetzheim.	Gottlieb Wohlfarth, Schmied von Nischtruth.	Montag den 2. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	—	Christian Frei, Hafner von Wetzheim.	Donnerstag den 5. Juni, Morgens 8 Uhr.	—

#### Wetzheim. Zurücknahme einer öffentlichen Aufforderung.

Nachdem der Tagelöhner Johann Georg Schüle von Sechselberg, Oberamts Wacknang, heute hieher eingeliefert worden ist, wird die unter dem 17. d. M. an denselben erlassene öffentliche Aufforderung hiemit zurückgenommen.

Den 19. Mai 1851.

Königl. Oberamt.  
Heinz.

Gmünd.

#### Haberbeifuhr-Afford.

Für das Artillerie-Magazin in Gmünd wird die Haber-Befuhr von nachstehenden Kameral-Frucht-Kästen im öffentlichen Abstreich verankordert:

von Ellwangen	400 Schffl.
von Kapfenburg	250 "
von Zippfingen	220 "
von Unterschneithausheim	300 "

Die Verhandlung geschieht Mittwoch den 28. Mai 1851, Vormittags 10 Uhr, in der Kameralamts-Kanzlei da-

hier, wozu diese Einladung hiemit ergeht.

Den 20. Mai 1851.

Königl. Kameralamt.

Gmünd.

Der Kirchen-Konvent hat in seiner Sitzung vom 8. d. M. beschlossen, daß Tanz-Unterhaltungen an Vorabenden von Sonn- und Festtagen für die Zukunft nicht mehr gestattet werden sollen, was man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Den 20. Mai 1851.

Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

Gmünd.

Die erledigte Stelle eines Hochwächters auf dem Königs-Thurm, mit welcher neben freier Wohnung eine Belohnung von 83 fl. Geld, 2 Rftr. buchen und 4 Rftr. tannen Holz verbunden ist, soll wieder besetzt werden.

Die Bewerber haben ihre Eingaben binnen 8 Tagen dem Stadtschultheißen-Amt zu überreichen.

Den 20. Mai 1851.

Stadtschultheißenamt.  
Kohn.

Gmünd.

#### Wohnhaus-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Tagelöhner Friedrich Feucht dahier ein zweistöckiges Wohnhaus auf dem Mühlberge mit gewölbter St.

Brand-Vers. N. 600 fl.,

Freitag den 6. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Rathschreiberei im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1851.

Gemeinderath.

Gmünd.

#### Fabrik-Verkauf.

In der Gantmasse des nach Amerika entwichenen Cartonage-Arbeiters Wilhelm Kübler, werden

Freitag den 30. d. M., Vormittags 8 Uhr, in dem Wohnhaus des Bierbrauers Ritz hinter der Krone verschiedene Fabrik-Gegenstände, bestehend in:

1 Seidenhut, 1 Filzhut, Glas, einem einfachen polirten Kleider-Kasten, 1 tannemem Kasten, 1 Muster-Kasten, Hausrath, verschiedenem Handwerkszeug für Buchbinder und Cartonage-Arbeiter, un- verarbeiteten Waaren aller Art, fertigen und halbfertigen Damen-Cruis, Necessaire, Toilette-Schachteln, Nabel-Cruis, Porte-Monnaie's u. s. w.

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Zahlung verkauft, wozu hiemit eingeladen wird.

Den 21. Mai 1851.

Gemeinderath.

A. A. Rathschreiber  
Bichler.

Wetzheim.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Frei, Hafners dahier, werden am

Mittwoch den 4. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:



1) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der Vorstadt,  
 2) eine Hafner-Brennhütte im hintern Graben,  
 3) 1 Mrgn. 3 1/2 Brtl. 11 1/2 Rthn. Acker,  
 4) 1 1/2 Brtl. 13 Rthn. Wiesen und  
 5) 6 1/2 Rthn. Garten.  
 Der gerichtliche Anschlag der beschriebenen Objekte beträgt zusammen 465 fl. und Käufer hiezu werden nun mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.  
 Den 10. Mai 1851.  
 Gemeinderath.

**Belzheim.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Am Samstag den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,  
 werden auf hiesigem Rathhause aus der Gantmasse des Jakob Fuchs, Thierarztes von hier, mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe gebracht:

- 1) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach am Pfarrgarten,
  - 2) 3 Mrgn. 1 Brtl. Acker,
  - 3) 3 1/2 Brtl. 13 Rthn. Wiesen und
  - 4) 18 1/2 Rthn. Garten.
- Die sämtlichen Objekte sind zusammen um 768 fl. gerichtlich tarirt und Käufer, fremde mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden nun eingeladen.  
 Den 14. Mai 1851.  
 Gemeinderath.

**Belzheim.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Gantmasse des Paul Fischer, Schlossers dahier, vorhandenen Immobilien kommen am Samstag den 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf. Sie bestehen in

- 1) der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Zugehör und Schlosser-Werkstätte in der Löwengasse,
- 2) der Hälfte an einer Scheuer unweit des Hauses,
- 3) 16 3/4 Rthn. Schorgarten in den Kriegenärten, und
- 4) 2 Brtl. 20 Rthn. Ackerfeld; sie sind zusammen zu 561 fl. gerichtlich angeschlagen und Käufer, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden hiemit eingeladen.

Den 14. Mai 1851.  
 Gemeinderath.

**Belzheim.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Gottlieb Haug, Zimmermanns dahier, werden am

Mittwoch den 25. Juni d. J., Morgens 8 Uhr,

nachbeschriebene Realitäten im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause verkauft, nämlich:

- 1) 1 Drittel an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Scheunen und sonstiger Zugehör unter einem Dach an der Maierhofgasse etc.;
  - 2) 3 Mrgn. 3 1/2 Brtl. 8 Rthn. Acker,
  - 3) 1 1/2 Brtl. 13 Rthn. Wiesen, und
  - 4) 12 1/2 Rthn. Garten, zusammen gerichtlich angeschlagen zu 856 fl.
- Käufer, Fremde mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden zur Verkaufs-Verhandlung eingeladen.  
 Den 14. Mai 1851.  
 Gemeinderath.

**Iggingen,**  
 Gerichtsbezirks Gmünd.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des entwichenen Gemeindepfleger's Johann Georg Kopp, Wagners von Iggingen, wird am

Montag den 26. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaft zum Verkauf gebracht:

- ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Wagner-Handwerkstätte, in der Pfalzgasse, 12,7 Rthn. Baum- und Gras-Garten beim Haus, 17,2 Rthn. Krautland auf der Haide, Acker, Zelg Grassfeld: 5/8 Mrgn. 3,1 Rthn. in der Zimmerhalden, 5/8 Mrgn. 1,3 Rthn. Tiefens-Acker, Zelg Kosterfeld: 4/8 Mrgn. 35 Rthn. im Golsendronnen, 5/8 Mrgn. 38 Rthn. im Leines-Acker, Zelg Hardtsfeld: 4/8 Mrgn. 23,1 Rthn. Hardtacker, willkürlich gebaute Acker: 1 1/2 Mrgn. 54 Rthn. auf der Vieh-Waide, 1 1/2 Mrgn. 41,7 Rthn. auf der Haide, Wiesen: 1 1/2 Mrgn. 45,9 Rthn. in der Leindel.

Kaufstetthaber, auswärtige mit legalen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.  
 Den 5. Mai 1851.  
 Gemeinderath.  
 vdt. Schultheiß  
 Schmid.

**Rechberg.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Joseph Abt, Tagelöhners zu



Borderweiler-Rechberg, wird die Liegenschaft desselben am Freitag den 30. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden. Diese besteht in

- Gebäude:  
 die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach;  
 Garten:  
 14,4 Rthn. Gras- und Baum-Garten beim Haus;  
 Wiesen:  
 5/8 Mrgn. 13,4 Rthn. im Dobel; Acker:  
 1 3/8 Mrgn. 30,7 Rthn. in mehreren Theilen.  
 Die Verkaufs-Verhandlung ist im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal zu Hinterweiler-Rechberg und findet nach dieser, als der letzten, kein Nachgebot mehr statt, daher die Verkaufssumme dem Meistbietenden um jeden Preis zugeschlagen werden wird.  
 Den 19. Mai 1851.  
 Schultheißenamt.  
 Scherr.

**Bargau,**  
 Gerichtsbezirks Gmünd.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Bernhard Dolderer, Schreiner in Bargau, werden am

Dienstag den 10. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

zum öffentlichen Aufstreich gebracht: Gebäude:

- die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, 8,6 Rthn. Hofraum, 10,0 Rthn. gemeinschaftlich, oben im Dorf.  
 Gärten:  
 2,0 Rthn. Baum- und Gras-Garten, 6,5 Rthn. an der Steige.  
 Acker B.  
 5/8 Mrgn. 16,3 Rthn. im Asperfeld,  
 Wiesen:  
 5/8 Mrgn. 41,5 Rthn. in den Stocernwiesen,  
 5/8 Mrgn. 33,0 Rthn. im Schleif.

Überbettinger Markung: Acker:  
 5/8 Mrgn. 21,3 Rthn. in dem Hundsacker.  
 Die auswärtigen Käufer haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.  
 Gemeinderath.  
 vdt. Schultheiß  
 Barth.

**Nichstruth,**  
 Gemeindebezirks Belzheim.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Gantmasse des Schmieds Gottlieb Wohlfarth in Nichstruth vorhandene Liegenschaft kommt am

Samstag den 31. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Belzheim mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf. Sie besteht in:

- 1) einem einstöckigen Wohnhaus sammt Scheuer und gedramtem Keller unter einem Dach, mitten im Weiler,
  - 2) 3 1/2 Rthn. Hofraithe beim Haus,
  - 3) 2 Mrgn. 3 Brtl. 4 Rthn. Acker,
  - 4) 1 Mrgn. 12 Rthn. Wiesen und
  - 5) 30 7/8 Rthn. Gras- und Baumgarten.
- Das Ganze ist zusammen zu 565 fl. gerichtlich tarirt und Käufer, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden zum Verkaufe eingeladen.  
 Den 10. Mai 1851.  
 Gemeinderath.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.  
 Ich verpachte den heurigen Futter- Ertrag von meinem Gut im Taubenthal, und zwar von 1 1/4 Mrgn. Klee, und 1 1/2 Mrgn. Gras.  
 Hospitalpfleger  
 Kraus.

G m ü n d.  
 Ich nehme aus einer ordentlichen Familie einen soliden mit guten Vorkenntnissen ausgerüsteten Jüngling als Incipienten in meine Kanzlei auf.  
 Den 20. Mai 1851.  
 Stadtpfleger  
 Hahn.

G m ü n d.  
 Bei Unterzeichnetem ist eine schöne Auswahl von Sonnenschirmen zu dem billigen Preis von 2 fl. 24 kr. bis 5 fl. in Seidestoff zu haben.  
 Um geneigte Abnahme bittet  
 C. Hack,  
 Schirmfabrikant.



G m ü n d.  
**Lokal-Veränderung  
und Empfehlung.**

Einem hiesigen sowie auswärtigen verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Haus des Herrn Rudolph im Marktgaschen bezogen habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, bitte ich, dasselbe auch mir ferner zu Theil werden zu lassen.

J. Haug, Kürschner.

G m ü n d.

Neu angekommene Damen- und Herren-Handschuhe, weißen und gelben Vorhangszeug, Cravattenbänder und

**ächtes**

**Kölnisches Wasser**

von Johann Maria Farina, Fülchens-Platz No. 4 in Köln, empfiehlt

Joh. N. Huber.

G m ü n d.  
Ein Landmann sucht gegen zweifache Versicherung 235 fl. aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.



G m ü n d.

Den heurigen Futter-Ertrag von seinem Garten verkauft R. Vogt, Goldarbeiter.

G m ü n d.

Eine, erst 1848 neu gebaute Most-Pressen sammt Reibstein und Reibtrog ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen; von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein heizbares Logis mit Meubles hat für einen Herrn zu vermieten

G. Schabel, Meerbäcker.

G m ü n d.  
Schöne Roggen-Schäube und seine Kleien hat zum verkaufen

Schlossermeister Maier.

G m ü n d.

Kleien verkauft Mehlhändler Ziegler, nächst der Pfarrkirche.

G m ü n d.

Eine kleine Presse, für einen Gold- oder Silberarbeiter passend, ist zu verkaufen, bei Wem? sagt die Redaktion.

**Theater in Gmünd.**

Freitag den 23. Mai:

**Der Aller-Welts-Vetter,**  
oder:

Das komische Stelldichein im Garten-Saale.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.

Abonnements-Billets für den I. und II. Platz sind in ganzen und halben Duzend zu dem bekanntesten Preis in meiner Wohnung im Ritter zu haben.

**Hochzuverehrende!**

„Der Aller-Welts-Vetter“, so heißt jetzt in allen Residenz- und Provinzial-Städten die Lösung eines sehr vergnügten Theater-Abends. Auch hier ist dieser Aller-Welts-Vetter eingetroffen und hofft in seiner anspruchlosen, gemüthlich bedächtigen Geschäftigkeit eine Aufnahme als Vetter der Exzellenz zu finden — wozu namentlich alle Onkel und Tanten, Vetter und Nichten, Onkel und Basen — im zahlreichen Gefolge von „Vätern“ und „Müttern“ — höflichst eingeladen sind.

Hochachtungsvoll ic.

Christian Koch.

**K. K. Oesterreichische Invaliden - Fonds - Lotterie.**

**Unwiderruflich am 28. Juni 1851**

beginnen zu Wien die Ziehungen der großen

bestehend aus einer Hauptverloosung mit Treffern von 200,000, 8000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200 1100, 1000 fl. rc., und aus zwei Separat-Prämien-Vertheilungen von 20,000, 5000, 2000, 1500, 1200 fl. rc., und von 40,000, 3,000, 2000 1500, 1200 fl. rc., im Ganzen

**64,150 Gewinne.**

Ein Loos zur Haupt-Verloosung kostet	3 fl.	11 Loose	30 fl.
Ein dito „ Haupt- und einer Separat-Verloosung kostet	6 fl.	11 „	60 fl.
Ein dito „ und 2	10 fl.	11 „	100 fl.

Von den beiden letzteren Sorten gewinnt jedes Loos sicher. Pläne gratis.

Se. Maj. der König haben den Verkauf der Loose in Württemberg erlaubt. — Aufträge sind zu richten an **J. Nachmann & Comp., Banquiers in Mainz.**

NB. Solide Agenten werden angenommen.

**Württemberg.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchsten Dekrets vom 16. Mai d. J. den Amtsnotar Neuf in Heubach, D.-N. Gmünd, seinem Ansuchen gemäß, auf die erledigte Amts-Notarsstelle in Jartheim, D.-N. Crailsheim, zu versetzen und die hiedurch in Erledigung gekommene Amtsnotarsstelle in Heubach dem Amtsnotar Berger in Abtsgmünd, D.-N. Alen, zu übertragen geruht.

Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin haben der Kinderheilanstalt in Ludwigsburg ein huldvolles Geschenk von je 50 fl. zukommen lassen. Ferner Ihre Maj. die Königin der Kinderbewahranstalt in Kleinapfach 100 fl. und Ihre Kaiserl. Hoh. die Frau Kronprinzessin derselben Anstalt 20 fl. huldvollst zukommen lassen.

(Aus der Kammer.) Zum Vicepräsidenten der zweiten Kammer wurde Wiest von Ehingen ernannt. Bei Verathung über die Geschäftsordnung stritt man sich lange, ob eine Rednerbühne errichtet werden soll oder nicht. Durch Beschluß bleibt aber solche beseitigt. — Die nächste Sitzung ist erst Montag den 26. d. M.

Stuttgart, 10. Mai. (D. Kr.) Je mehr neuerdings die materiellen Fragen in den Vordergrund treten, und je stärker die Ueberzeugung Wurzel greift, daß eine Verbesserung der sozialen Zustände in Deutschland nur durch erhöhten Erwerb der mittleren und unteren Klassen zu erzielen sei; endlich je mehr das Interesse der wahrhaften Patrioten an dem politischen Parteitreiben erkaltet muß: um so mehr wendet sich der Blick auf praktische Bestrebungen und auf Vereine, deren Ziel die Hebung und Förderung des deutschen Gewerbestandes und deutscher Produktion ist.

Von immer steigender Bedeutung muß daher auch der „Allgemeine deutsche Verein zum Schutze der vaterländischen Arbeit werden“, welcher, unter dem Vorsitz des Herrn Fürsten Felix von Hohenlohe-Dehringen seit zwei Jahren zu Frankfurt a. M. besteht.

Der Fürst zu Hohenlohe eröffnete die diesjährige Versammlung wieder mit einer Rede, worin er im Wesentlichen sagt, daß die diesmaligen Verhandlungen von entscheidender Bedeutung für den Verein sein werden. „Es ist daher, fährt er fort, Pflicht,

sich klar zu machen, welche Stellung wir einzunehmen befähigt und berufen sind. Wie in jeder Gesellschaft, wie in jedem einheitlichen Zusammenwirken von vorn herein bestimmte Grundsätze aufgestellt werden müssen, welche den Lettern zur unabwählbaren Richtschnur, den Theilnehmern zur allgemeinen Beobachtung dienen sollen, so haben auch wir unsern Verein auf prinzipielle Grundlagen gebaut, Grundsätzen, welche damals alle Mitglieder aus den Zollvereinslanden, wie aus den Gauen des österreichischen Kaiserstaates entschieden anerkannt haben. Dem entsprechend mußten die Bemühungen des Vereins auf den Schutz der deutschen Industrie im Allgemeinen und insbesondere noch auf zwei Hauptgesichtspunkte gerichtet sein: die Erhaltung des Zollvereins und dessen Ausdehnung zu einem allgemeinen deutsch-österreichischen Zollverbande. Rücksichtlich dieser Bestrebungen galt es in erster Ordnung, den Kampf gegen das System des Freihandels, oder vielleicht richtiger gesagt, gegen den Idealismus der Freihändler zu kämpfen. Durch den Entwurf und Vorschlag eines Zolltarifs, in welchem das den Verhältnissen des Zollvereins entsprechende System des Schutzes in der Weise festgestellt ward, daß die Sätze nach den in den einzelnen Industriezweigen enthaltenen Arbeitswerthen bemessen wurden, und durch das fortdauernde Streben diesem Tarif bei den bestehenden gesetzlichen Organen Anerkennung zu verschaffen, ist im Interesse der Erhaltung des Zollvereins bis heute unausgesetzt gewirkt worden, und wurden die Theorien der Freihändler gleichfalls bis zur Stunde bestritten. Der einen Aufgabe hat der Verein hiedurch, so weit es in seinen Kräften stand, möglichst entsprochen, und es dürfte darüber wohl kein Zweifel bestehen, daß in dieser Richtung noch fernerhin gewirkt werden muß. Freilich wird die Wirkungsfähigkeit von den zu Gebot stehenden Mitteln abhängen.

Nicht in gleicher Weise konnte es gelingen, der zweiten prinzipiellen Hauptaufgabe Genüge zu leisten. Die Politik, der wir bislang im Vereine grundsätzlich fremd standen, vermochte dennoch hier und dort auf unsere Anhänger einzuwirken, und entfernte sie von dem einheitlichen Ziele oder vielmehr von dem einheitlichen Wege. Wenn ich dies erwähne, so kann es nicht meine Absicht sein, damit Einzelnen Vorhalt zu machen, allein ich muß



die Ursachen angeben, welche diese Wirkungen hervorbringen. Ja, wir müssen es uns offen bekennen, daß die unklare Stellung, welche der Verein in der so wichtigen Frage der Annäherung an Oesterreich einnimmt, die Folge politischer Partei-Eindrücke ist, welche der Kampf politischer Systeme seit einer Reihe von Jahren ausgebildet hat. Soll daher diese wichtige Hauptaufgabe nicht außer Augen gelassen werden, und der Verein nicht aufhören, praktisch zu sein, so müssen fortan politische Meinungsverschiedenheiten bei prinzipiellen Fragen des Vereins fallen; wir müssen eine in der Mitte der politischen Gruppen stehende handelspolitische Partei bilden, welche an den ursprünglichen Grundsätzen des Vereins festhält und nach deren Verwirklichung gemeinsam strebt, eine Partei, die in sich einig, unbekümmert um die veränderte Stellung nach Außen, den Weg der Verständigung geht. Meine Herren, von dieser Auffassungsweise ist, meiner Ueberzeugung gemäß, die Zukunft des Vereins bedingt. Nur in der Einigung liegt die Kraft nach Außen, und nur in dem unwandelbaren Festhalten der Grundideen die Macht der Entwicklung. Mir gilt es daher als eine gebotene Pflicht: an den vorbezeichneten ursprünglichen Grundsätzen festzuhalten und mit ihnen zu stehen und zu fallen. Meine Herren, verkennen wir nicht die bedeutungsvolle Mahnung, welche in der Stimme, in der lauten Stimme der Gegner liegt, lassen wir den Saamen der Zwietracht nicht Wurzel fassen, damit der Keim des Guten seine Früchte tragen könne und nicht untergehe in der eigenen Zerrissenheit."

Unter den Hauptgeschworenen für die nächsten Verhandlungen des Schwurgerichtsbezirks Ellwangen befindet sich aus dem D.-A. Gmünd Jos. Barth von Waldstetten.

Für die nächsten Verhandlungen des Schwurgerichtsbezirks Hall sind aus dem D.-A. Welzheim folgende Hauptgeschworene gezogen worden: G. Ad. Kugler, Bauer in Gmeinweiler, G. Ad. Strohmaier, Bauer in Kaisersbach, Kolb, Schultheiß in Großdeinbach, Gottfr. Merkle, Bauer in Michelau und K. Scheerer, Kaufmann in Rudersberg.

Der Staatsanzeiger schreibt aus Blaubeuren: „Auf den Antrag des Pfarrgemeinderaths ist die Polizei jetzt darauf bedacht, Lehrlinge, welche im Wirthshaus angetroffen werden, zur Anzeige und Bestrafung zu bringen. Letzten Sonntag hat allein Polizeidiener Bäuchle etliche 20 notirt. Wird dieses Verfahren consequent durchgeführt, so kann man sich nur darüber freuen. Die Lehrlinge sollen nicht alle Sonntage stundenlang im Wirthshaus sitzen, trinken und Cigarren rauchen. Was anders ist, wenn sie mit den Eltern oder Lehrern eine Erfrischung im Wirthshaus suchen.“

Offenbar wäre dieser Vorgang der eifrigsten und allseitigsten Nachahmung werth. Denn unser Handwerkerstand wird immer proletarischer, wenn nicht der äppigen, faulen, diebischen Genussucht bei den heranwachsenden Knaben frühzeitig ein Damm entgegengesetzt wird. Wir meinen, die Knaben brauchen nicht einmal mit Eltern und Lehrern zum Bier und Cigarrendampf zusammenzusitzen, sondern diese sollen jenen mit gutem Exempel der Sparsamkeit und häuslicher Eingezogenheit vorangehen. (N. Z.)

In Pflaumloch ist der Schultheiß gestorben, und ein Israelite wurde als Schultheißenamtsverweser bestellt, wohl der erste derartige Fall in Württemberg. (St.-A.)

Für das Heilbronner Liederfest an Pfingsten sind bis jetzt angemeldet: 48 Vereine mit 1180 Sängern. — Auch wird dort eine zweckmäßige Schwimmschule mit einem Kostenaufwand von 1500 fl. errichtet, wozu 300 fl. von der Stadt unverzinslich vorgeschossen werden.

## Deutschland.

Frankfurt, 16. Mai. (D. B.) In den diplomatischen Kreisen weht wieder eine freudigere Stimmung. Hr. v. Rochow, der neue preussische Gesandte, scheint nicht der Mann zu sein, der sich wie andere zum Intriguenspiel hergibt und die Kunst der Diplomatie zur Heuchelei und zum Truge herabwürdigt. Sein ganzes Benehmen sticht von dem der früheren Vertreter gewaltig ab. Offen und ehrlich hat er in Gesellschaften erklärt, daß Preußen sich mit Oesterreich und Deutschland verständigen müsse und daß er die Mission nicht angenommen haben würde, wenn dieses nicht auch geschehen werde. Der General gesteht ohne Rückhalt alle Fehler der preussischen Diplomatie ein und ist auf die Gothaer noch schlechter als auf die Republikaner zu sprechen, weil er ihnen es zuschiebt, daß sich Preußen so sehr überschätzt hat.

Dlmütz, 14. Mai. (A.) Das Gerücht von einer Zusammenkunft der Majestäten von Oesterreich, Rußland und Preußen

in unserer Festung hat an Consistenz gewonnen und scheint durch mannigfache Vorkehrungen in und um Dlmütz zur Wahrheit zu werden.

Mailand, 14. Mai. (A. Z.) Feldmarschall Graf Radetzky wurde nach Wien berufen, um, wie man hier in den höhern Kreisen versichert, die Zusammenstellung der deutschen Bundesarmee zu leiten.

Berlin, 15. Mai. Se. Maj. der König ist heute Morgen mit Extrazug nach Warschau abgereist. — S. M. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind am 13. d. in Warschau eingetroffen. — Wie es scheint, wird sich in Warschau ein größerer Kreis von deutschen Fürsten einfinden, um an den zu erwartenden Verhandlungen theilzunehmen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist bereits dorthin abgegangen und mehrere frühere Mitglieder der Union werden folgen. Von Wien aus wird gemeldet, daß der Kaiser von Oesterreich am 17. nach Warschau reisen wird.

Dresden, 15. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr traten die Mitglieder der Ministerialkonferenz im Brühlischen Palais zu der letzten Plenarsitzung zusammen, welche mehrere Stunden dauerte. Um 4 Uhr versammelten sich dieselben in großer Uniform zum zweiten Male zu der feierlichen Schlußsitzung der Konferenz.

## Ausland.

Paris, 15. Mai. (A. Z.) Heute Morgen ist ein gewisser Laforcade, überführt und geständig, an zwei alten Damen in Paris einen Raubmord begangen zu haben, an der Barriere mit der Guillotine hingerichtet worden. Der Thäter war dadurch entdekt worden, daß eines der beiden Opfer mit ihrem Blut in einigen Worten sein Signalement niederschrieb.

Ein in Anbetracht des Alters seines Urhebers fast unerhörtes Verbrechen ist vor einigen Tagen in Lüneville verübt worden. Ein zwölfjähriges Kind von sehr ehrbarer Familie hatte mit seinem Vater einen Zwist gehabt, in dessen Folge dieser sich tief betrübt zurückgezogen hatte. Eine junge Magd des Hauses wollte das Kind zurechtweisen. — Es ist nicht schön, sagte sie zu ihm, daß Sie Ihrem Vater, der Sie so sehr liebt, Kummer machen. — Schweig oder ich tödte dich, antwortete der wüthende Knabe dem Mädchen, und da diese, eine solche Drohung nicht berücksichtigend, fortsprechen wollte, entfernte sich das Kind, kam alsbald mit der Flinte seines Vaters wieder zurück, legte auf das Mädchen an und streckte sie todt nieder.

London. Die Erbauer des Krystallpalastes machen gute Geschäfte; der Besuch dauert nachhaltig fort, so daß täglich 20-30,000 fl. für die Eintrittskarten erlöset werden.

Warschau, 12. Mai. (Schl. Z.) Auf Veranlassung der Regierungskommission für die innern und geistlichen Angelegenheiten des Königreichs macht der Warschauer Oberpolizeimeister Abramowitsch den Einwohnern israelitischen Glaubens bekannt, daß durch kaiserlichen Befehl den israelitischen Frauen fortan verboten worden, das Haupthaar abzuschneiden. Die betreffenden Behörden werden daher angewiesen, die strenge Beobachtung dieser kaiserlichen Verordnung zu übermachen.

Im Laufe des März liefen auf dem Postamt in New-York 618,990 Briefe und 293,264 Zeitungen ein; abgeschickt wurden 620,181 Briefe und 366,910 Zeitungen.

Schw. Gmünd. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Die Rosenkranz-Bruderschaft.

Ein Unterrichts- und Erbauungs-Büchlein für die Mitglieder derselben und für alle Freunde des Rosenkranz-Gebetes.

Nebst Andachten zur Besuchung des heiligen Altars-Sakramentes

Von Adolph Pfister, Pfarrer in Ristissen.

Mit bischöflicher Gutheißung und Empfehlung. 184 Seiten in 8°, Preis 21 fr., geb. 27 fr. In Barthien von 25 und mehr Exemplaren à 18 fr., geb. 24 fr.

Georg Schmid, Buch, Kunst- & Musikalien-Handlung.